



# HESSISCHER LANDTAG

25. 03. 2020

## Kleine Anfrage

**Torsten Felstehausen (DIE LINKE) vom 19.02.2020**

**Standort documenta Institut**

**und**

**Antwort**

**Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Die schon lange bestehende Idee, das documenta archiv zu einem unabhängigen Forschungsinstitut auszubauen, ist mit der Bewilligung von 12 Mio. € durch den Haushaltsausschuss des Bundestages 2016 auf dem Weg der Realisierung.

Möglich wird dies durch das Engagement des Bundes, des Landes Hessen, der Stadt Kassel, der documenta gGmbH und der Universität Kassel.

Das Institut soll die auf die documenta bezogene Forschung anregen, betreiben und fortentwickeln, schließlich darin internationale Exzellenz gewinnen. Das Herz des Instituts ist das documenta archiv mit seinem Bestand an schriftlichen, bildlichen und elektronischen Dokumenten. Es trägt zum intellektuellen Leben des Instituts bei, indem es sich mit Bibliothek, Internet-Projekten, einem Ausstellungsbereich und einem Veranstaltungsraum dem Publikum öffnet. Das documenta Institut ist ein Projekt, dass durch den Bund, das Land und die Stadt Kassel finanziert wird.

Über einen geeigneten Standort wird derzeit in der Kasseler Stadtgesellschaft intensiv und kontrovers diskutiert. Diese Diskussion beschränkt sich jedoch auf geeignete Grundstücke, die sich im Besitz der Stadt Kassel befinden. Eine Einbeziehung von Liegenschaften und Grundstücken des Landes Hessen in Kassel könnte den Fokus erweitern und ggf. zielführend sein.

### **Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:**

Die documenta gilt als eine der bedeutendsten und weltweit am meisten beachteten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst. Ins Leben gerufen wurde sie 1955 von dem Künstler und Kunsterzieher Arnold Bode.

Der Bedeutung der documenta Rechnung tragend wird aus dem seit 1961 bestehenden documenta Archiv heraus das documenta-Institut entwickelt. Beteiligt an der Entwicklung des documenta Instituts sind neben dem Land Hessen und der Stadt Kassel auch die Universität Kassel mit ihrer Kunsthochschule sowie die documenta gGmbH. Das als außeruniversitäre Forschungseinrichtung konzipierte Institut soll sich künftig im Rahmen von transdisziplinären und transnationalen wissenschaftlichen Vorhaben mit der documenta, ihrer Bedeutung und ihrer Ausstrahlung, aber auch weitergehend mit den Verhältnissen von Kunst, Wissen, Gesellschaft und Ökonomie im Kontext einer globalen zeitgenössischen Ausstellungskultur auseinandersetzen. Die Bestände des documenta Archivs sind zwar integraler Bestandteil des werdenden Instituts, es soll aber zugleich die Funktionen eines kulturellen Begegnungsorts für die Bürgerinnen und Bürger der Region ebenso wie für eine interessierte internationale Öffentlichkeit wahrnehmen.

Ein solcher Ort braucht zweifelsohne einen entsprechenden Raum. Im Jahr 2016 entschied der Deutsche Bundestag Mittel für den Bau für ein documenta Institut in Höhe von 12 Mio. € zur Verfügung zu stellen. Auch das Land Hessen und die Stadt Kassel fördern den Bau mit jeweils 6 Mio. €. Daneben hat sich die Stadt Kassel bereiterklärt, ein Grundstück für die Baumaßnahme zur Verfügung zu stellen. Auch etwaige Mehrkosten werden von der Stadt Kassel getragen.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen wie folgt:

Frage 1. Welche konkreten Planungen verfolgt die Landesregierung mit dem Grundstück Wilhelmshöher Allee 2-4 nahe der Torwache in Kassel?

Das Grundstück Wilhelmshöher Allee 2-4 wird noch mindestens bis zum Jahr 2025 für die Baustelleneinrichtung zur Errichtung des geplanten Neubaus des "Deutschen Tapetenmuseum -

Museum für Raumkunst" der Museumslandschaft Hessen Kassel (mhk) von Seiten des LBIH benötigt.

Frage 2. Mit welchem Wert ist das Grundstück Wilhelmshöher Allee 2-4 derzeit bewertet?

Eine aktuelle Wertermittlung (Verkehrswert) der Liegenschaft liegt nicht vor. Im Landesbesitz befinden sich insgesamt sechs zusammenhängende Flurstücke, welche eine Gesamtfläche von ca. 3.811 qm ergeben.

Aktuell wird ein "Bodenrichtwert" von 350 €/qm ausgewiesen, wonach sich ein Gesamtbetrag von rd. 1,334 Mio. € ergibt. Dies stellt jedoch nicht den Verkehrs- bzw. Marktwert des Grundstücks dar.

Frage 3. Welche anderen Liegenschaften im Stadtgebiet der Stadt Kassel könnten aus Sicht der Hessischen Landesregierung für ein zu gründendes documenta Institut zur Verfügung stehen?

Im Rahmen der von der Stadt Kassel veranlassten Standortuntersuchung für das documenta Institut wurde auch eine nicht bebaute Landesliegenschaft untersucht, aber nicht mit oberster Priorität weiterverfolgt bzw. favorisiert, die von der Universität Kassel verwaltet wird. Hierbei handelt es sich um ein Grundstück in der Mombachstraße 3, das im Bebauungsplan als Sondergebiet Universität ausgewiesen ist und gemäß städtebaulichem Masterplan mittelfristig als Standort für ein Parkhaus/Gewächshaus oder ggf. als Erweiterungsfläche für den SciencePark Kassel vorgesehen ist. Das Land selbst hat keine diesbezüglichen Untersuchungen vorgenommen.

Frage 4. Besteht die Möglichkeit, dass das Land Hessen das Grundstück Wilhelmshöher Allee 2-4 der Stadt Kassel kostenfrei überlässt mit der Bedingung, an diesem Standort den Neubau des documenta Institutes zu verwirklichen?

Derzeit ist das Grundstück aufgrund des Neubaus des "Deutschen Tapetenmuseums - Museum für Raumkunst" nicht entbehrlich. Da es darüber hinaus Aufgabe der Stadt Kassel ist, ein Grundstück zur Verfügung zu stellen, gibt es bisher keine Notwendigkeit, diese Möglichkeit zu prüfen.

Wiesbaden, 18. März 2020

**Angela Dorn**